



Dr. Brigitte Birnbaum

Rechtsanwälte im Kampf für die freie Gesellschaft

Eine Reihe rechtlicher Entwicklungen in Europa macht den Rechtsanwälten wachsende Sorgen. Eine davon ist die Datenschutzgrundverordnung, die auch für andere Branchen viel zu viele Fragen offen lässt. Besorgt macht auch der Plan der Europäischen Union für eine 5. Geldwäscherichtlinie, wo doch gerade erst die 4. implementiert worden ist.

Gleichzeitig dazu verlangt die EU fortgesetzt eine Liberalisierung der freien Berufe. Sie gefährdet dadurch die Autonomie der Rechtsanwaltschaft. Was offenbar nicht begriffen wird: Damit wird ein zentrales Grundrecht aller Rechtssuchenden bedroht, das im 19. Jahrhundert durch die liberal-demokratischen Revolutionen und Reformen gegen den Feudalstaat erkämpft worden ist. Diesem musste die Unabhängigkeit der Justiz erst mühsam abgetrotzt werden.

Es kann keine freie Gesellschaft, keine Freiheit ohne freie Berufe geben. Wir benötigen Rechtsanwälte, die allein dem einzelnen Bürger verpflichtet sind.

Es sind auch viele Veränderungen ihrer Arbeitswelt, welche Rechtsanwälte und Berufsanwärter in Atem halten: der technische Fortschritt in der Büroorganisation, der Einzug von Elektronik, von Software- und Onlinediensten, die ihre Arbeitsprozesse unterstützen. Die Digitalisierung bietet aber auch Wege, neue Mandanten anzusprechen.

Vor allem junge Rechtsanwälte benötigen verlässliche und qualifizierte Informationen von Experten über mögliche Organisationsformen, die Ausstattung der Kanzlei sowie sinnvolle Informationskanäle. Starke autonome Kammern der freien Berufe können ihre Mitglieder auf dem Weg in die Zukunft unterstützen. Die Rechtsanwaltskammer Wien veranstaltet am 5. Juni den jährlichen Junganwältetag (<http://www.junganwaeltetag.at/>) – Save the Date!